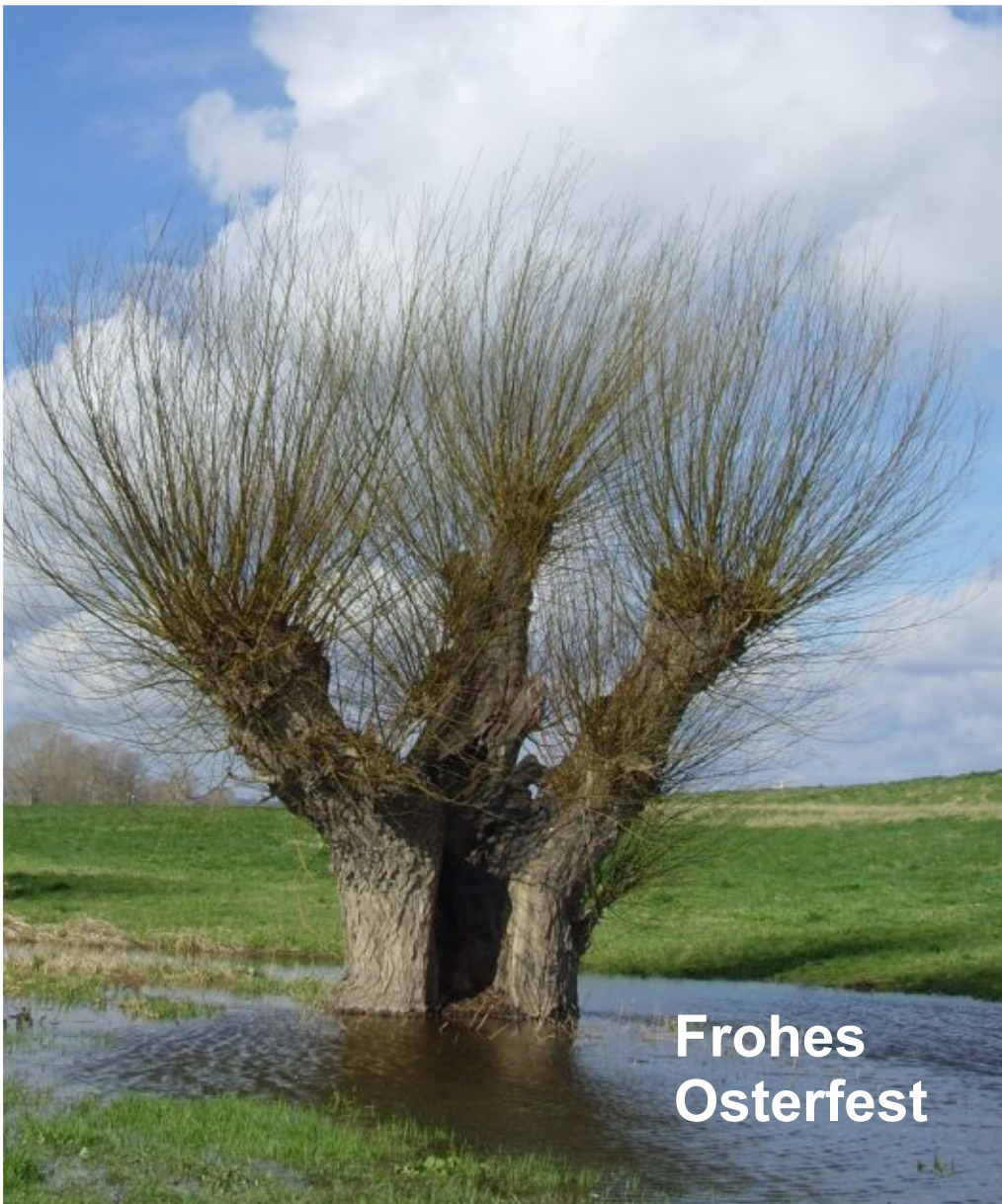
WIR

Evangelische
Kirchengemeinde
Alpen



Ausgabe 1 - März • April • Mai 2012

Gottesdienste in der Osterzeit

Palmsonntag, 01.04.12, 10.00 Uhr
Gold- und Diamantkonfirmation mit Abendmahl
begleitet vom Posaunenchor
Pfarrerin Heike Becks, Pfarrer Dr. Hartmut Becks

Gründonnerstag, 05.04.12, 19.00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Dr. Hartmut Becks

Karfreitag, 06.04.12, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl, mitgestaltet vom Kirchenchor
Pfarrer Dr. Hartmut Becks

Karsamstag, 07.04.12, 21.00 Uhr
Andacht mit Überbringung der Osterkerze von der
kath. Gemeinde St. Ulrich
Pfarrerin Heike Becks

Ostersonntag, 08.04.12, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Heike Becks

Ostermontag, 09.04.12, 11.30 Uhr
Gemeindehaus Menzelen-Ost
NN

Impressum:

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Alpen
Auflage: 2.800 Stück
Redaktion: Dr. Hartmut Becks
Dr. Joachim Daebel
Thomas Haß
Claus von der Horst
Prof. Dr. Klaus G. Pistor
Heike van de Sand
August Witt

Druck: Druckerei ELTER – Macht den besseren Eindruck
Friedrich-Heinrich-Allee 159
47475 Kamp-Lintfort
Tel. 0 28 42 - 8 00 89

Redaktionsschluss:
Ausgabe 2/2012 am 11.05.2012

Beiträge, Berichte und Anregungen, die uns nach diesem Termin erreichen, können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der gesamten Redaktion wieder.

Satz: DesignLayoutText Brienen
Lumleystr. 34 • 47475 Kamp-Lintfort • 0 28 42 - 55 1 37

„Lass Dir an meiner Gnade genügen, (2. Kor. 12, 9)
denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“

„Die Nachbarin geht mit ihrem Kind zur PEKIP-Gruppe, sollte ich da besser auch hin? – Das Kind meiner Freundin kann schon kleine Sätze sprechen, während meins immer noch an einzelnen Worten hängt. – Laut Elternratgeber soll ein Kind mit dem Eintritt in den Kindergarten schon trocken sein, meins ist es aber noch nicht. Stimmt da etwas nicht?“

Solche und andere Gedanken plagen uns Eltern von Anbeginn an, denn wir wollen ja alles richtig machen, wollen unserem Kind die besten Chancen und Startmöglichkeiten für das spätere Leben mitgeben. So heißt es: Stärken fördern, Schwächen minimieren! Und dies zieht sich dann durch die gesamte Kinder- und Jugendzeit und hört auch bei unserem eigenen Leben nicht auf. Stets geht es darum, unsere Lebensumstände zu optimieren: Gesundheit, Aussehen, berufliche Qualifikation, aber auch Urlaub, Auto, Haus bis hin zum Partner. Wir vergleichen uns mit anderen, mit den aktuellen Maßstäben und Normen der Gesellschaft und verfolgen ehrgeizig die Perfektionierung unseres Lebens.

Nun ist ja Ehrgeiz an sich nichts Schlechtes, wir brauchen ihn sogar, um nicht leidenschaftslos vor uns hin zu dümpeln, um Projekte gelingen zu lassen. Das weiß jeder. Und doch gibt es den Punkt, an dem dieses Zusammenspiel von Leistung und Erfolg aus dem Gleichgewicht gerät, an dem falscher Ehrgeiz zu Überförderung, Überforderung und schließlich Burnout führt. Denn ein Mensch besteht aus mehr als nur aus Äußerlichkeiten. Ein Mensch muss für seine Seele Zeit haben zum Reifen, damit er erkennt, was ihr gut tut, damit er sie eben fördert und nicht überfordert, damit sie sich entwickeln kann und nicht vor lauter Leistungsdruck verkümmert. Doch wo beginnt eine Überforderung, wo beginnt falscher Ehrgeiz?

Jesus Christus gibt uns da in unserer Jahreslosung 2012 einen entscheidenden Hinweis: **„Lass Dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“** Will heißen: Kein Mensch ist perfekt oder könnte aus eigener Leistung Perfektion erlangen. Doch im Vertrauen auf Gott wächst mir die Kraft zu, meine Fähigkeiten zu erkennen und optimal einzusetzen. Nicht, dass ich dann perfekt bin, aber ich kann gemäß meiner Möglichkeiten mein Leben bewältigen – und das ist bestens für mich (für einen anderen mag anderes bestens sein)!

„Gut genug – 7 Wochen ohne falschen Ehr-

geiz“ heißt darum die diesjährige Fastenaktion der evangelischen Kirche. Unter verschiedenen Aspekten wie ‚Groß genug?', ‚Begabt genug?' oder auch ‚Fromm genug' gilt es jeweils eine Woche lang genau auf ein Bibelwort zu hören, in sich hinein zu horchen, auf das eigene Leben zu schauen: was ist meine Antriebsfeder? Warum möchte ich mein Kind gerade hierin fördern? Warum engagiere ich mich in diesem Bereich besonders? Damit mein Kind im Vergleich mit anderen mithalten kann? Um vor anderen Eltern gut da zu stehen? Um mich im Kollegenkreis zu profilieren? Von welchem Fundament aus betrachte ich mich, mein Kind, meinen Partner? Gott hat uns alle einzigartig geschaffen, jeden mit eigenen Fähigkeiten und Begabungen ausgestattet und liebt jeden so, wie er ist. Diese Liebe Gottes, die uns in unserer Einzigartigkeit ins Leben gerufen hat und einen jeden von uns durchs Leben begleiten will, ist das beste Fundament für gesundes Selbstvertrauen und das richtige Maß an Ehrgeiz. Auf diesem Fundament kann ein Kind wachsen, die Eltern erkennen, wo sie es wirklich fördern können, ein Erwachsener sein Leben meistern.

Ich wünsche Ihnen das Vertrauen in Gottes festes Fundament bei allen Projekten ihres Alltags:

„Lass Dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“

Ihre Pfarrerin Heike Becks

„Kirche mit Spielraum“ - unter diesem Motto stehen die Presbyteriumswahlen der Rheinischen Kirche im Jahre 2012. Schon im vergangenen Herbst wurde daher in unserer Gemeinde ein Vertrauensausschuss gebildet, um geeignete Kandidaten zu benennen. Vielen Dank allen Mitgliedern dieses Ausschusses, die sich so fleißig an der Suche beteiligt haben. Hierbei konnten allerdings nur 4 neue Kandidaten ermittelt werden, die bereit sind, sich zur Wahl zu stellen. Aus dem bestehenden Presbyterium stellen sich 7 Presbyter/innen wieder zur Wahl.

Herr Dr. Joachim Daebel ist wegen Erreichen der Altersgrenze bereits im Sommer ausgeschieden und verabschiedet worden. Aus beruflichen Gründen können Frau Nora Bergmann und Herr Uwe Damrau nicht wieder kandidieren. Zudem stellt Frau Bettina Storck-Awater ihr Amt als Mitarbeiterpresbyterin zur Verfügung. Somit müssen also insgesamt vier Positionen neu besetzt werden. Für eine ordentliche Wahl wären aber nun mindestens fünf Kandidaten erforderlich. Die Verkürzung der Wahlperiode von acht auf vier Jahre hat in der gesamten Rhei-

nischen Kirche dazu geführt, dass immer mehr Gemeinden nicht in der Lage sind, genügend Kandidaten für ein ordentliches Wahlverfahren zu ermitteln. Im Kirchenkreis Moers ist das für die Wahl im Jahre 2012 in insgesamt 13 von 26 Gemeinden der Fall. Die Gemeinden, die - wie in Alpen - ebenso viele Kandidaten wie freiwerdende Stellen aufweisen, haben somit den Antrag beim Kreissynodalvorstand gestellt, laut § 14 Abs. 3 des Presbyterwahlgesetzes (PWG) keine Wahl durchzuführen und die Kandidaten nach entsprechender Bekanntgabe als Presbyter einzusetzen. Dieser Antrag ist am 26.11.2011 vom KSV Moers für Alpen genehmigt worden. Damit ist unser Presbyterium wieder vollständig und die Handlungsfähigkeit der Gemeinde gewährleistet.

Allerdings muss darauf hingewiesen werden, dass es sehr bedauerlich und auf die Dauer auch nicht gut ist, wenn wir keine ordentliche Wahl mit genügenden Kandidaten zustande bekommen. Daher möchte der Superintendent in den Presbyterien und auf den Gemeindeversammlungen dafür werben und dazu ermutigen, sich für dieses wichtige kirchliche Amt zur Verfügung zu stellen. Schließlich sind gerade wir am Niederrhein sehr stolz auf die Eigenständig-keit und Selbstbestimmung unserer Kirchengemeinden. Die presbyterial-synodale Ordnung ist ein Wesensmerkmal unseres reformierten Erbes. Womöglich sollte sich auch die Landessynode unserer Rheinischen Kirche einmal selbstkritisch die Frage stellen, ob die Änderung des Presbyterwahlgesetzes und die Verkürzung der Wahlperiode wirklich eine so gute Entscheidung war. Ist es nicht viel sinnvoller, dass sich alle vier Jahre nur die Hälfte des ordentlichen Mitgliederbestandes neu zur Wahl stellt, damit auch eine gewisse Kontinuität und Beständigkeit gewährleistet ist? Sicher wird in Zukunft über diese Fragen neu beraten und entschieden werden müssen.

Für uns in Alpen bleiben für die nächsten 4 Jahre also die Damen und Herren Eckhard Bitschinski, Gottfried Giesen, Mitarbeiter-Presbyter Thomas Haß, Ute Janßen, Prof. Dr. Klaus Pistor, Anja Stiers und August Witt sowie das Pfarrerehepaar Heike und Dr. Hartmut Becks als geborene Mitglieder erhalten. Die neuen Mitglieder des Presbyteriums sind Herr Hans-Henning Schultes, Herr Jens Malmström, Frau Doris Maxsein sowie Frau Kirsten Schepers als Mitarbeiterpresbyterin. Sie wurden auch bereits in den Abkündigungen der Gottesdienste unserer Gemeinde bekannt gegeben und werden sich nun hier in Form eines Interviews in geeigneter Weise vorstellen.

Das Presbyterium
der Ev. Kirchengemeinde Alpen

Die Einführung der neuen Presbyter und die Entpflichtung der ausscheidenden Presbyter wird in einem Abendmahlsgottesdienst am 4. März 2012 in unserer Kirche stattfinden.

Anschließend wird zu einem Empfang im Gemeindehaus geladen, bei dem die Gemeindeglieder Gelegenheit haben, den scheidenden Presbytern zu danken sowie die neuen Presbyter kennen zu lernen.

Jens Malmström
Geb. 1968 in Oberhausen
verheiratet, vier Kinder (1 bis 7 Jahre)
IT-Consultant

Was hat Sie dazu bewogen, für das Presbyteramt zu kandidieren?
Als „Zugezogene“ haben wir uns hier von Anfang an angenommen und wohl gefühlt. Eine so lebendige landeskirchliche Gemeinde hatte ich zuvor noch nicht erlebt. Und unsere Gemeinde ist nur dadurch so lebendig, dass sich viele und unterschiedliche Menschen aktiv einbringen. Daher habe ich gerne „Ja“ gesagt, als Herr Giesen mich nach einer Kandidatur als Presbyter fragte.

Welche Vorstellung haben Sie von diesem Amt?
Für mich ist es ein Sprung ins kalte Wasser. Ich weiß nicht, was passiert. Ich hoffe aber, dass sich Aufgaben finden, die mich fordern und begeistern – und „trotzdem“ der Gemeinde dienen. Vielleicht in der Kinderarbeit, oder bei technischen Fragen, oder … mal schauen.

Hobbys:
meine Kinder, Segeln, Tanzen, Radfahren, Skifahren, Musik machen, Gesellschaftsspiele, Computer, Technik.

Charakterisieren Sie sich in drei Schlagworten:
Optimistisch, hilfsbereit, gewissenhaft (meine Frau würde „Korinthenkacker“ sagen)

Was bringt Sie auf die Palme?
Da bin ich selten! Ich muss was sagen? Na gut: Ich ärgere mich, wenn nachlässiges, halbherziges Vorgehen (durchaus auch mein eigenes) zu unnötigen Missverständnissen oder zusätzlicher Arbeit führt.

Haben Sie eine Lebensphilosophie, und wenn ja, welche?
Der Kölner sagt: „Et hätt noch immer joot jejange.“ Ich würde vielleicht sagen: „Gott macht das schon.“Aber das gibt uns noch lange nicht das Recht, die Hände in den Schoß zu legen!

Was ich noch sagen wollte:
Ich bin gespannt und freue mich.

Doris Maxsein
Geb. 1955 in Mülheim/Ruhr
Verheiratet, eine Tochter (21)
Beruf: Klavierpädagogin

Was hat Sie dazu bewogen, für das Presbyteramt zu kandidieren?
Bereits vor vier Jahren bin ich vom Vertrauensausschuss gefragt worden, ob ich kandidieren wolle. Damals ging meine Tochter noch zur Schule, und ich sagte meine Bereitschaft zu für die Zeit nach ihrem Abitur. Inzwischen studiert Agnes, und ich möchte mein Versprechen einlösen, zumal ich schon lange den Wunsch habe, in unserer Gemeinde mehr mitzuarbeiten.

Welche Vorstellung haben Sie für dieses Amt?
Ich bin sicher nicht die richtige Person für Finanzielles und Verwaltungsaufgaben, aber alles Theologische und die persönliche Zuwendung zu den Menschen wären die Bereiche, in denen zu arbeiten ich mich freuen würde

Hobbys:
Ich liebe die Natur, meinen Garten (und die Arbeit darin), Tiere, Wanderungen, Sport, Bücher und die Stille.

Charakterisieren Sie sich in drei Schlagworten:
begeisterungsfähig, auf der Suche nach Vertiefung, bedürftig zu lieben

Was bringt Sie auf die Palme?
Lügen. Ungerechtigkeit. Der Satz: Da kann man sowieso nichts machen.

Haben sie eine Lebensphilosophie, und wenn ja, welche?
Eine Sentenz von Meister Eckhart:
Die bedeutendste Stunde ist immer die Gegenwart, der wichtigste Mensch ist immer der, welcher dir gerade gegenüber steht, das Notwendigste ist immer die Liebe.

Was ich noch sagen wollte:
Unsere Kirche ist mir eine Heimat geworden, für die ich tief dankbar bin. Damit meine ich sowohl die Menschen als auch das schöne Gebäude, in dem ich schon so oft als Teil der Gruppe „Skyte" musizieren durfte.

Kirsten Schepers
Geb: 1960 in Kiel
Verheirate, zwei erwachsene Kinder
Erzieherin

Was hat Sie dazu bewogen für das Presbyterium zu kandidieren?
Ich kandidiere als Mitarbeiterin im Presbyterium und möchte neben meiner hauptamtlichen Tätigkeit ehrenamtlich das Gemeindeleben mitprägen.

Welche Vorstellung haben Sie für dieses Amt?
Ich stelle mir vor, die Gemeindearbeit verantwortungsvoll mitzugestalten.

Hobbys:
Akkordeon spielen, Nordic Walking

Charakterisieren Sie sich in drei Schlagworten:
gradlinig ,einfühlsam, fröhlich

Was bringt Sie auf die Palme?
Ungerechtigkeit, Lügen

Haben Sie eine Lebensphilosophie, und wenn ja, welche?
Das Leben bedeutet für mich nicht Stillstand, sondern Bewegung und Weiterentwicklung.

Was ich noch sagen wollte:
Ich freue mich auf meine neue Aufgabe, bereichernde Erfahrungen und Begegnungen.

Schultes, Hans-Henning
Geb. 1961
Verheiratet, 3 Kinder (22,21,16 Jahre)
Dipl. Landwirt

Was hat Sie dazu bewogen für das Presbyterium zu kandidieren?
Mein Interesse an der evangelischen Kirchengemeinde, besonders geweckt durch die Familie Dr. Becks möchte ich intensivieren und die Familientradition - da mein Großvater Presbyter war - weiterführen.

Welche Vorstellung haben Sie für dieses Amt?
Mein Engagement liegt in der Bewältigung von anstehenden Aufgaben und vielleicht auch in der Verwirklichung von neuen Ideen.

Hobbys:
Meinen landwirtschaftlichen Betrieb bewirtschafte ich mit Naturliebe, liebe die Kultur, Karneval, Reisen, bin Schalke-Fan und begeisterter Jäger.

Charakterisieren Sie sich in drei Schlagworten:
Zuverlässig, engagiert und humorvoll

Was bringt Sie auf die Palme?
Unzuverlässigkeit, Unpünktlichkeit, Ungerechtigkeit, praxisferne Bürokratie

Haben Sie eine Lebensphilosophie, und wenn ja, welche?
Die Familie steht an erster Stelle und die Erhaltung der Natur und unseres Hofes mit christlichen Werten.

Was ich noch sagen wollte:
Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde und ihren Vertretern und hoffe ihr mit meinem Engagement helfen zu können.

Liebe Gemeinde,
bei Ihnen möchte ich mich für ihr Vertrauen bedanken, sodass ich acht Jahre lang unsere Gemeinde mitleiten durfte! Die Arbeit als Presbyterin habe ich sehr gerne gemacht und scheide so mit gemischten Gefühlen aus dem Amt aus. Einerseits freue ich mich darauf, aktiv in die Arbeitswelt einzusteigen und dort neue Erfahrungen zu sammeln. Andererseits wird mir das Wirken in unserer Gemeinde fehlen, schließlich ist in den vergangenen acht Jahren viel passiert. Wir haben das Gemeindehaus in Menzelen eingeweiht, das Jugendcafé in Alpen renoviert, mit dem Bau unserer Wohnanlage und der Renovierung des Billardzimmers begonnen. Die vielen Sitzungen, in denen wir über die Belange unserer Gemeinde beraten haben, werden mir besonders in Erinnerung bleiben. Sie waren mal kräftezehrend mal lustig, doch wir sind immer zu einem guten Ergebnis gekommen und dafür bin ich dankbar. In dieser Zeit hat sich auch in meinem Privatleben viel getan. Mein Abitur habe ich erfolgreich bestanden, mein Studium der Biologie mit dem Diplom nun beendet und eine Zusage für eine Arbeitsstelle habe ich bereits. Aber machen Sie sich keine Sorgen, unserer Gemeinde werde ich natürlich erhalten bleiben und auch weiterhin aktiv am Gemeindeleben mitarbeiten, worauf ich mich schon sehr freue!!! Ihnen allen wünsche ich Gottes Segen,

Ihre Nora Bergmann

Ich bin dann mal weg....

Als ich vor acht Jahren mein Amt als Mitarbeiterpresbyterin antrat, wusste ich nicht, was auf mich zukam und in meinem Vorstellungstext (Gemeindebrief Februar 2004) schrieb ich zu dem Punkt: „ was ich noch sagen wollte" : „ zu Risiken und Nebenwirkungen des Presbyteramtes frage ich Dr. Hartmut Becks."

Nun, nach acht Jahren meine persönlichen Nebenwirkungen:

- Schlafstörungen manchmal, (vor allem nach langen Sitzungen)
- Sehstörungen ja, wenn die Sitzung über 23 Uhr hinaus ging
- Gewichtszunahme ja, denn unser Küster hat uns immer mit leckeren Brötchen versorgt (Danke Mani)
- Schwindelgefühl Nein, denn es gab nur alkoholfreie Getränke

Ich bedanke mich für eine gute Presbyterzeit und verabschiede mich mit einem lachenden und einem weinenden Auge und wünsche dem Alt- und Neupresbyterium eine gesunde Amtszeit.

Mit humorvollen Grüßen
Ihre Bettina Storck - Awater

Liebe Gemeinde,
vier Jahre Presbyterarbeit gehen für mich nun zu Ende. Es war für mich immer eine ehrenvolle Aufgabe, die ich gerne übernommen habe und die mir durch die Zusammenarbeit mit den Presbyterkollegen, den hauptamtlichen Mitarbeitern unserer Kirchengemeinde und nicht zuletzt mit den Gemeindegliedern sehr viel Freude, ja regelrecht Spaß bereitet hat. In meinen Aufgabenschwerpunkten als stellvertretender Baukirchmeister und Mitglied im Jugendausschuss sowie im Musik- und Personalausschuß haben wir so manche Hürde überwunden und sogar den einen oder anderen kleinen Berg versetzt. Ich erinnere mich hier im Besonderen an die Aufgaben im Zusammenhang mit dem Amalien-Café, dem neuen Wohngebäude, das zur Zeit noch Amalienstift genannt wird, den Umbauten für den Jugendbereich und auch die Hütte hinter dem Gemeindehaus für die Tafel. Kirchenorgel und Kirchenglocken sowie auch die personelle Besetzung einiger hauptamtlicher Stellen innerhalb der Kirchengemeinde waren mir ebenfalls ein persönliches Anliegen. Im direkten Kontakt mit der Gemeinde war mir der Lektorendienst in den Gottesdiensten eine besondere Herzensangelegenheit, die ich sicher vermissen werde - denn ich habe für eine weitere Wahl nicht mehr zur Verfügung stehen können.
Berufliche Rahmenbedingungen erschwerten es mir während meiner Amtszeit immer wieder dem mir so wichtigen Ehrenamt nachzukommen. Somit habe ich mich bereits sehr früh entschieden nach dieser Amtsperiode nicht mehr zur Verfügung zu stehen. Inzwischen bin ich mir sicher, dass Gott mich in dieser Entscheidung geleitet hat, denn im März soll ich für einige Monate für meinen Arbeitgeber ins Ausland.
Ich danke Ihnen allen für das mir entgegengebrachte Vertrauen und für Ihre Unterstützung in meinem Amt als Presbyter. Dem neuen Presbyterium wünsche ich ebenso viel Freude an der verantwortungsvollen Aufgabe in dieser Gemeinde und mit Gottes Segen auch die glückliche Hand die Geschicke in seinem Sinne zu lenken.

In Dank verbunden
Uwe Damrau

Frauenhilfe-Nachrichten

Ergebnisse der Jahreshauptversammlung vom 26. Januar 2012

- Die Kassenprüfung ergab keinerlei Beanstandungen.
- Der Vorstand wurde einstimmig entlastet.
- Der Jahresbeitrag wird ab 2013 von 15€ auf 17€ erhöht.
- Der Jahresausflug findet am 15. Mai 2012 statt.
- Das Protokoll kann bei der Vorsitzenden Christel Drüen eingesehen werden.

Einladung zum Jahresausflug

am Dienstag, den 15.05.2012 Programm:
10.30 Uhr Abfahrt vom evangelischen Gemeindehaus Alpen
11.00 Uhr Andacht und anschließende Besichtigung der ev. Kirche Budberg
12.00 Uhr Mittagessen im Restaurant Steinhoff in Budberg
14.30 Uhr Besichtigung der ev. Kirche Orsoy
16.00 Uhr Modenschau der Fa. Höinghaus Moers
19.30 Uhr Ankunft am ev. Gemeindehaus Alpen.

Die Teilnahmekosten werden rechtzeitig bekannt gegeben.
Anmeldung bei Ch.Drüen Tel. 02802-4085 und bei U.Bruckmann Tel. 02802- 2345

Bärbel Vetter

Abend-Frauentreff

der Frauenhilfe Alpen, jeden 1. Donnerstag im Monat, 20.00 bis 22.00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus oder im Amaliencafe

Der Abend-Frauentreff ist ein zusätzliches Angebot der Frauenhilfe. Angeboten werden Vorträge und Diskussionen für Frauen jeden Alters.

Wann findet er statt?
An jedem 1. Donnerstag im Monat von 20.00 bis 22.00 Uhr.

Wo findet er statt?
Im ev. Gemeindehaus oder im Amaliencafe

Was kostet die Teilnahme?
Für Mitglieder ist der Eintritt frei. Gäste zahlen je nach Unkostenaufwand Eintritt.

Wer kann teilnehmen?
Alle Frauen, die interessiert sind.

Muss ich mich anmelden?
Ja, bei zu wenigen Teilnehmerinnen fällt die Veranstaltung aus.

Themen für das erste Halbjahr 2012:

1. März
Wenn ich mir was wünschen könnte

Geselliges Beisammensein mit Ideenbörse, Abendimbiss und musikalischer Unterhaltung

3. Mai
Fanny Mendelsohn – begabt und verkannt

Lebenslauf und Werkbeispiele einer hochbegabten Komponistin aus dem 19. Jahrhundert (Gesang: Agnes Maxsein, Klavier: Doris Maxsein)

Konfirmation

Am Sonntag, den 22.04.2012

Bergmann, Tobias
Boettcher, Aaron
Diebels, Jenny
Feldmann, Clarissa
Gerritzen, Lisanne
Härke, Tobias
Peters, Julia
Theußen, Lea
Wittkowski, Julia

Am Sonntag, den 29.04.2012

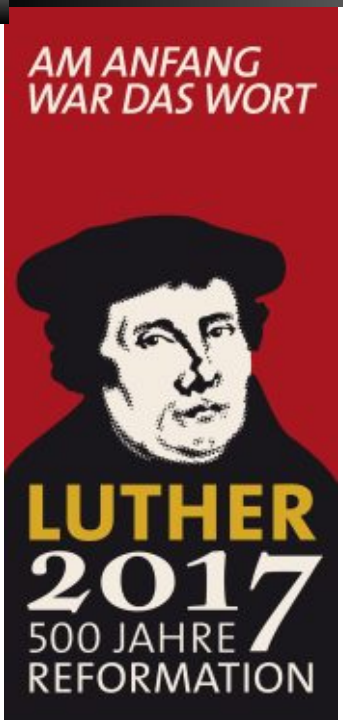
Barkowski, Lars
Bonten, Tom
Bremer, Carolin Anna Franceska
Frymark, Maximilian
Herrmann, Isabel Kaffka, Adrian
Kaschner, Torben
Neikes, Maria-Sophie
Schroer, Jannis

Am Sonntag, den 06.05.2012

Conrad, Otto
Eisenblätter, Henrik
Limbach, Hendrik
Paetsch, Pascal
Pliester, Fabian
Schwaak, Jonas

Aufruf an alle Gold- und Diamantkonfirmanden

Liebe Gemeindeglieder,
am Palmsonntag, den **1. April 2012**, findet wieder ein Jubiläumsgottesdienst anlässlich der Konfirmation statt. Wer von den ehemaligen und jetzigen Alpener Gemeindegliedern den Konfirmationsjahrgängen 1962 (Goldene Konfirmation) und 1952 (Diamantene Konfirmation) sowie 1942 (Eiserne Konfirmation) angehört und dieses Jubiläum gemeinsam mit der Gemeinde im Gottesdienst feiern möchte, der melde sich bitte im Gemeindebüro bei Frau Paul/Frau Krause oder beim Pfarrerehepaar Becks (in beiden Fällen Tel.: 41 40) an.
Es wäre schön, wenn Sie uns bei der Anmeldung Ihren Konfirmationsspruch sowie die Anzahl der Personen mitteilen könnten, die am Empfang im Anschluss an den Gottesdienst teilnehmen. Mit diesen Angaben erleichtern Sie uns die Organisation, die mit diesem Jubiläum verbunden ist.



Themenjahr 2012 "Reformation und Musik"

„Die Musik ist eine Gabe und ein Geschenk Gottes; sie vertreibt den Teufel und macht die Menschen fröhlich." So beschreibt Martin Luther die Bedeutung der Musik für Glaube und Gemüt.
Doch soll das Themenjahr "Reformation und Musik" eine klingende Hommage nicht nur an den wortgewaltigen Dichter und Reformator Luther selber sein, sondern zugleich auch an den großen Reichtum protestantischer Kirchenmusik erinnern. So gilt es, die weltberühmte Tradition eines Paul Gerhardt, Johann Sebastian Bach, aber auch von Walther, Schütz und Telemann, Fasch und Mendelssohn Bartholdy – um nur einige zu nennen – zu pflegen und in Erinnerung zu rufen. Zudem feiert der Leipziger Thomanerchor 2012 sein 800-jähriges Bestehen. Nicht zu überhören: Die Reformation legte einen Grundstein für die europäische Musikkultur.

Ein Leben für die Musik

Heinrich Schütz - geboren am 8. Oktober 1585 in Köstritz verbrachte ein halbes Jahrhundert als Kapellmeister am kurfürstlich-sächsischen Hof zu Dresden. Die Aufgaben des Kapellmeisters Schütz in Dresden umfassten die Bereitstellung eigener oder fremder Kompositionen für alle geistlichen und weltlichen Notwendigkeiten des Hofes. Seinen Aufgaben entsprechend, umfasst das Schütz-Werk-Verzeichnis (SWV) zahlreiche geistliche und weltliche Werke für höfische Gottesdienste oder Privatandachten, für Hoftafel und Tanz, für Hochzeiten, politische und private Veranstaltungen. Allerdings gingen nahezu alle weltlichen Werke verloren, bedingt durch den 30-jährigen Krieg, der nicht nur die Biographie, sondern auch das Werk des Komponisten nachhaltig prägte. Außerdem kamen zu Schütz' Lebzeiten vorrangig seine geistlichen Kompositionen zur Veröffentlichung, deren Bestand damit gesichert war. Der musikalische Stil Schütz' lässt eine behutsame, originelle Aufnahme moderner Einflüsse, die Schütz aus Italien mitbrachte, erkennen. Letztlich widersetzt sich das Bild von Schütz allen einseitigen Vereinnahmungen. Für den "protestantischen Kirchenmusiker" hat er zu viele Opern geschrieben und stand zudem nie in kirchlichen Diensten. Er war vielleicht der einzige deutsche Komponist seiner Zeit mit internationaler Reputation, dem die Traditionen protestantischen Komponierens ebenso vertraut waren wie die neue, theatralische Musik Italiens. Am 6. November 1672 ist Heinrich Schütz in Dresden gestorben.

„VON ALLEN FREUDEN AUF ERDEN …“

Evangelische Kirchengemeinde Alpen
Neues Evangelisches Forum Moers
Mittwoch, 21. 03. 2012, 20.00 Uhr
Amaliencafe, Burgstraße 42 in Alpen
Professor Dr. Okko Herlyn
Zum „Jahr der Kirchenmusik“ in der Lutherdekade

Die Bedeutung der Kirchenmusik
Von Bach bis Beatles, Orgel bis Rock-Gitarre, Paul-Gerhardt-Choral bis Gospelchor, sprödem reformierten Psalm bis religiöser Schnulze – in der Kirche ist heute scheinbar vieles möglich. Aber warum? Nur weil Musik Spaß macht? Der Vortrag wird darlegen, welche Bedeutung die Musik in der Bibel hat und was von dort her für die heutige Kirchenmusik möglich oder auch unmöglich ist. Dazu gibt es eine Menge praktischer Beispiele zum Zuhören und Mitsingen.

Rückblick 2011

„Jahr der Taufe“

Das Jahr der Taufe war ein Teil der Luther - Dekade, die bis zum Jubiläum 500 Jahre Reformation im Jahr 2017 führt.
Im letzten Jahr wurden in unserer Gemeinde 40 Kinder getauft. Zu einem großen Teil wurden sie von ihren Eltern und Paten zur Taufe gebracht. Andere wurden auf eigenen Wunsch bei ihrer Konfirmation getauft. Weil das Jahr 2011 als „Jahr der Taufe“ begangen wurde, stand bei uns in der Kirche eine Tafel mit einem Kreuz. Unter dem Kreuz wurden dann die Fotos der getauften Kinder gesammelt und konnten von den Kirchenbesuchern angesehen werden. Zum letzten Krabbelgottesdienst im Jahr 2011 wurden alle Täuflinge mit ihren Angehörigen eingeladen.

Heike van de Sand

Brockensamlung Bethel – evangelische Kleiderstube Alpen

vom 19.-20.März 2012

Abgabestelle: Evangelisches Gemeindehaus Alpen, An der Vorburg 3

Bethel

montags bis freitags von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr
zusätzlich montags von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
sonntags von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Wir möchten auf ein Problem hinweisen, bei dem wir Ihre Unterstützung benötigen:
Kleiderspenden für Bethel werden sortiert und verkauft – teilweise in Bethel selbst, zu einem größeren Teil aber auch außerhalb Bethels. Der Erlös wird für die vielfältigen diakonischen Aufgaben Bethels verwendet. In den letzten Jahren hat auf dem so genannten Altkleidermarkt eine erhebliche Verschiebung der Qualität stattgefunden. Insgesamt sind die Kleiderspenden qualitativ schlechter geworden, was dazu führt, dass uns erhebliche Kosten für die Entsorgung von Lumpen entstehen. Das aber verfehlt das Ziel Bethel zu unterstützen. Heutige Kleidersammlungen sind keine Lumpensammlungen mehr. Bitte helfen Sie uns, dass nur noch das tragbare Kleidungsstück hilft. Ein wichtiges Merkmal wäre: Würde ich das Kleidungsstück tragen, wenn ich es bekäme? Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.
Wir, das Kleiderstuben - Team schließen uns dieser Bitte aus Bethel an. Es ist in letzter Zeit öfter vorgekommen, dass wir wieder Lumpen und stark verschmutzte Kleidung und Wäsche bekommen haben.

Bitte so nicht.

Für ihre Unterstützung danken wir Ihnen.

M. Witt

Wenn Sie etwas abzugeben haben, wenden Sie sich bitte an:

Gemeindebüro	02802 – 4140
Manfred Küppers	01628579504
Margret Witt	02802 – 1446
Inge Kühn	02802 -6512

Diakoniesammlung 2011

Auch im vergangenen Jahr fand wieder unsere alljährliche Diakonie-Advents-sammlung statt. In der Zeit vom 19. November bis 10. Dezember 2011 wurde unter dem Motto „für – Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan!“ von unseren 32 fleißigen Sammlerinnen und Sammlern ein Betrag von **6.007,60 Euro** zusammen getragen. Ein stolzes Ergebnis, das für sich spricht. Mit einem Drittel dieses Betrages werden wir die diakonischen Aufgaben in unserer Gemeinde unterstützen, die Restsumme wurde an den Kirchenkreis und die Landeskirche weitergeleitet.
Noch einmal recht herzlichen Dank an alle, die zu diesem Ergebnis beigetragen haben.
Könnten Sie sich vorstellen, auch einmal bei der Diakonie-Adventssammlung mitzuwirken? Es gibt in jedem Jahr Sammlerinnen und Sammler, die durch Krankheit oder Urlaub verhindert sind, an der Sammlung teilzunehmen. Wir sind dann immer sehr froh, wenn wir deren Gebiete auf andere verteilen können. Das bedeutet aber auch eine zusätzliche Belastung für einige wenige. Schön wäre es, wenn sich neue Gemeindeglieder melden würden, damit unser großes Sammelgebiet auf noch mehr Schultern verteilt werden könnte. Melden Sie sich doch bitte bei mir im Gemeindebüro (Tel. 41 40).

Stefanie Paul, Gemeindesekretärin

Neues aus Menzelen-Ost

Manch einer mag sich schon gefragt haben. Warum gibt es im Gemeindehaus Menzelen-Ost so schöne neue Stühle?

Eine erfreuliche Geschichte: Ein Presbyter der Evangelisch- Niederländischen Binnenschiffer Gemeinde mit Kirchen in Duisburg und Mannheim lebt auch in Alpen. Eines Tages fragte er Herrn Pfarrer Dr. Becks, ob die Gemeinde Alpen daran interessiert sei, wegen einer notwendig gewordenen Verkleinerung der Andachtsräume in Duisburg freiwerdendes Mobiliar zu übernehmen. Nach einigen Gesprächen wurde man einig.

So kamen eine gut gepolsterte Bestuhlung und 2 sehr schöne eichene Liedtafeln in das Gemeindehaus Menzelen-Ost. Als kleines Dankeschön der Kirchengemeinde Alpen wurde die Kollekte vom Heiligen Abend um 17 Uhr für die Binnenschiffergemeinde in Duisburg gesammelt. Diese freute sich über eine Spende in Höhe von über 600 Euro und die Gottesdienstbesucher in Menzelen-Ost wissen inzwischen die angenehme neue Bestuhlung zu schätzen. Auch für den noch zwischengelagerten Altar der Schiffergemeinde wird sich eine neue Bestimmung finden .

Klaus G. Pistor u. Hartmut Becks

Ökumenische Heilig-Rock-Wallfahrt?

Der Trierer Bischof Ackermann hat für das Frühjahr 2012 wieder eine Heilig-Rock-Wallfahrt ausgeschrieben, die auch eine ökumenische Dimension haben soll. Schon 1996 war der damalige Präses Peter Beier mit einem Pilgerlied nach Trier gereist. Jetzt hat Präses Schneider auf der Landessynode die evangelischen Christen zur Teilnahme an der „Christuswallfahrt“ aufgefordert. In Zeiten der ökumenischen Stagnation scheint sich hier eine öffentlich wirksame Begegnung mit der Katholischen Kirche zu bieten.

Obwohl der Gedanke einer christlichen Auszeit und Reise zu christlichen Kirchen und Gedenkstätten sich seit Jahrzehnten größerer Beliebtheit erfreut, ist doch die katholische Reliquienverehrung evangelischen Christen fremd. Das Bistum Trier gibt selbst zu, daß der 1196 erstmals urkundlich erwähnte und 1512 beim Aufenthalt Kaiser Maximilians in Trier erstmals ausgestellte „Hl. Rock“ aller Wahrscheinlichkeit nicht echt ist. Luther warnte deshalb in seiner Schrift „An den christlichen Adel deutscher Nation“ 1520 vor der unvernünftigen und zur Werkgerechtigkeit verführenden Wallfahrt und sprach vom „Beschiss mit unsers Herrn Rock zu Trier“ und vom „großen Jahrmarkt“ des Teufels (WA 6, 437f.447f.; 30/II, 296f.; 30/III, 315).

Es ist daher die Frage, ob sich das unechte Untergewand Jesu in Trier wirklich für die Ökumene eignet. Das Textil wird zwar im Text des Neuen Testaments erwähnt (Joh 19,23f.), dient dort jedoch wie viele Details der Passionsgeschichte als Beispiel, wie die alttestamentlichen Verheißungen Gottes in Christus in Erfüllung gehen (vgl. Ps 22,19). Es gibt aber kein Gebot des Herrn, zu seinem Rock zu pilgern, und keine biblische Verheißung für solche Wallfahrten. Die Deutung des ungeteilten Rockes auf die ungeteilte Kirche Jesu Christi ist ebenfalls nicht biblisch, sondern ganz modern. Der aus verschiedenen Stoffen verschiedener Zeiten zusammengenähte Trierer Rock könnte genauso als Abbild der verschiedenen christlichen Kirchen und der Vielfalt der Konfessionen verstanden werden. Weltweit werden an über 50 Orten Heilig-Rock-Reliquien aufbewahrt.

Was uns Jesus hinterlassen und aufgetragen hat, ist vielmehr sein Evangelium und die Feier seiner Sakramente: „Predigt das Evangelium aller Kreatur!“ (Mk 16,15) „Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes!“ (Mt 28,19) „Solches tut zu meinem Gedächtnis!“ (Lk 22,19) Wir Christen sollen uns nicht um toten Stoff, sondern um das lebendige Wort, die Hl.Taufe, den lebendigen Leib und das aus Liebe vergossene Blut Jesu Christi versammeln. Wir brauchen nicht nach Trier, Rom, Santiago Compostela, Lourdes, Jerusalem oder Mekka zu pilgern, sondern sollen Gott „im Geist und in der Wahrheit anbeten“ (Joh 4,24), wo wir auch sind. Wo zwei oder drei sich in Jesu Namen versammeln, haben sie die Verheißung, daß der Herr „mitten unter ihnen ist“ – „bis an der Welt Ende“ (Mt 18,20; 28,20).

Pfr. Winfrid Krause, Thalfang – Vorsitzender des Lutherischen Konvents im Rheinland

Neues aus dem Amalien-Café

Mein Name ist Katharina Aldenhoff und ich bin seit Oktober 2011 als Koordinatorin des Amaliencafes tätig. Ich bin 53 Jahre, verheiratet, habe einen Sohn und wohne im Ortskern von Alpen. Im Hauptberuf bin ich als Fleischerfachverkäuferin tätig, dadurch ist mir der Umgang mit frischen Lebensmitteln bestens vertraut und ebenso die Einhaltung hygienischer Vorschriften. Mir unterliegt ebenfalls die Personal- und Einsatzplanung für unsere Abteilung.
Für die nette und hilfreiche Aufnahme als Koordinatorin möchte ich mich bei allen ehrenamtlichen Helfern bedanken. Ich hoffe auch weiterhin auf Unterstützung bei dieser umfangreichen Aufgabe, die nur durch Teamarbeit erfolgreich sein kann. Gleichzeitig möchte ich es nicht versäumen darauf hinzuweisen, dass wir immer neue ehrenamtliche Helfer suchen und uns über jeden neuen Helfer, der unser Team verstärkt, freuen.
Weitere Informationen:
Amalien-Cafe 02802/8084730
Gemeindebüro 02802/4140

STICHWORT KARWOCHE

Die am Palmsonntag beginnende Karwoche vor Ostern ist die wichtigste Woche des Kirchenjahres. Der Palmsonntag erinnert an den Einzug Jesu auf einem Esel als Reittier in Jerusalem. Biblischen Berichten zufolge wurde er dabei von vielen Menschen freudig mit Palmzweigen als König des Friedens begrüßt. In der Karwoche erinnern Christen an das darauf folgende Leiden und Sterben Jesu und bereiten sich auf Ostern vor, das älteste und höchste Fest der Christenheit.

Am Gründonnerstag, am Vorabend des Karfreitags, gedenken die Christen in Abendmahlsgottesdiensten des letzten Mahls Jesu mit seinen Jüngern vor seinem Tod am Kreuz. Dem Neuen Testament zufolge verbrachte Jesus anschließend die Nacht in Todesangst, während seine Jünger schliefen. Daran erinnert der Name Gründonnerstag, der sich nicht von der Farbe Grün ableitet, sondern vermutlich vom althochdeutschen „Grunen", dem „Greinen" oder Weinen.

Auch die Bezeichnung der Karwoche stammt wohl aus dem Althochdeutschen. „Kara" bedeutet Klage, Trauer, die am Todestag Jesu (Karfreitag) im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht.

Steht auf für Gerechtigkeit

2. März 2012

Weltgebetstag

Liturgie aus Malaysia

Wie lässt sich ein Staat regieren, dessen zwei Landesteile - getrennt durch das Südchinesische Meer - über 500 Kilometer auseinander liegen? Ein Land, dessen rund 27 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner unterschiedliche ethnische, kulturelle und religiöse Wurzeln haben. Mit Kontrolle, mit Reglementierungen, mit Religion? Die Regierung des südostasiatischen Landes Malaysia versucht mit allen Mitteln, Einheit und Stabilität zu erhalten. Der Islam ist in Malaysia Staatsreligion. Immer wieder kommt es jedoch zu Benachteiligungen der religiösen Minderheiten und zu politisch-instrumentalisierten Konflikten.

Malaysia könnte zauberhaft sein: Mit vielen Stränden, fruchtbaren Ebenen an den Küsten, tropischem Dschungel, Hügeln und Bergen bis 4000 Meter versucht es mit Erfolg, Touristen anzuziehen. Die Weltgebetstagsfrauen haben in ihrer Liturgie einen Weg gefunden, Ungerechtigkeiten, die zum Himmel schreien?, anzuprangern: Sie lassen die Bibel sprechen. Die harten Klagen des Propheten Habakuk schreien zu Gott. Da sind sie gut aufgehoben. Und die Geschichte von der hartnäckigen Witwe und dem korrupten Richter aus dem Lukasevangelium trifft genau den Lebenszusammenhang der Verfasserinnen und vieler Menschen weltweit.

Habakuk, der in seiner Klage auch gegen Gott heftig austeilen kann, ermutigt die Christinnen, auch ihrerseits im Gebet ihre Klagen Gott vorzutragen. Wir sehen, dass unterschiedliche Auffassungen im politischen und religiösen Bereich mit Gewalt unterdrückt werden. Stimmen für Wahrheit und Gerechtigkeit werden zum Schweigen gebracht. Korruption und Gier bedrohen deinen Weg der Wahrheit, Gott. Darf eine Frau so mutig und offen in den politischen Raum hineinreden? Das Bild von der stumm leidenden malaysischen Frau, das nicht nur in Männerköpfen immer noch gültig ist, trauen sich die Weltgebetstagsfrauen im Gebet zu widerlegen. Weltweit wollen sie alle Christinnen und Christen am 2. März 2012 aufrufen, aufzustehen für Gerechtigkeit. Ermutigt durch die Zusage Jesu, die sie sechsmal in ihrer Liturgie wiederholen: Selig sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden satt werden.

Renate Kirsch

Weltgebetstagsgottesdienste in Alpen:

Donnerstag, 1. März 2012	**19.00 Uhr, St. Nikolaus, Veen**
Freitag, 2. März 2012	**09.00 Uhr, St. Ulrich, Alpen**
Freitag, 2. März 2012	**19.00 Uhr, Ev. Gemeindehaus Menzelen-Ost**

Stolperstein Aktion
www.stolpersteine.com

Der Künstler Gunter Demnig erinnert an die Opfer der NS-Zeit, indem er vor ihrem letzten selbstgewählten Wohnort Gedenktafeln aus Messing ins Trottoir einlässt. Inzwischen liegen STOLPERSTEINE in über 500 Orten Deutschlands und in mehreren Ländern Europas. "Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist", sagt Gunter Demnig. Mit den Steinen vor den Häusern wird die Erinnerung an die Menschen lebendig, die einst hier wohnten. Auf den Steinen steht geschrieben: HIER WOHNTE... Ein Stein. Ein Name. Ein Mensch. Für 120 Euro kann jeder eine Patenschaft für die Herstellung und Verlegung eines STOLPERSTEINS übernehmen.

Vor einiger Zeit hat sich auch in Alpen eine Arbeitsgemeinschaft „Stolpersteine“ unter dem Schirm der kath. und ev. Kirchengemeinde gebildet. Es ist geplant vor den Häusern in Alpen, in denen jüdische Bürger gewohnt haben, Stolpersteine zu verlegen.

Auch die ev. Kirchengemeinde Alpen wird eine Gedenktafel anfertigen lassen, die an den Pfarrer Heinrich Schmitz erinnert. Pfarrer Schmitz hatte im Dritten Reich im Rahmen der Bekennenden Kirche Widerstand gegen die Nationalsozialisten geleistet hat.

Ökumenische Sternsinger sammeln für Peru

Am 8. Januar zogen wieder die Sternsinger durch Alpen, Menzelen und Millingen. Die kleinen Könige sammelten insgesamt 15563,39 Euro für die Kinder in Peru. Die Organisatoren möchten sich ganz herzlich bei allen Spendern, Kindern und Begleitern bedanken.

Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit

Veranstalter: Evangelisches Jugendheim Alpen

Montag	16.00 Uhr – 17.30 Uhr	Alleinerziehendentreff mit Kinderbetreuung jeden 1. und 3. Montag im Monat
	17.30 Uhr – 21.00 Uhr	offenes Jugendcafé ab 13 Jahren
Dienstag	17.00 Uhr – 18.00 Uhr	offene Sportgruppe für 11 – 14 Jährige
	18.00 Uhr – 21.00 Uhr	offenes Jugendcafé ab 13 Jahren
	18.30 Uhr – 19.30 Uhr	Vorbereitungskreis Kindergottesdienst
Donnerstag	14.00 Uhr – 15.00 Uhr	offene Sportgruppe für 12 – 17 Jährige
	15.30 Uhr – 17.00 Uhr	offener Kindertreff für 6 – 12 Jährige 1 x monatlich mit Kinderkino (s. Aushang)
	17.00 Uhr – 20.00 Uhr	offenes Jugendcafé ab 13 Jahren
Freitag	14.30 Uhr – 16.30 Uhr	Kindercafé Gummibärchen für 6 – 10 Jährige
	15.30 Uhr – 17.30 Uhr	1 x im Monat Kinderdisco
	16.30 Uhr – 20.00 Uhr	offenes Jugendcafé für 11 – 17 Jährige
	17.00 Uhr – 22.00 Uhr	offener Mitarbeitendentreff
	18.00 Uhr – 22.00 Uhr	Angebot Jugenddisco (nach Wunsch)
	19.30 Uhr – 22.00 Uhr	offenes Jugendcafé für 13 – 25 Jährige
	21.00 Uhr – 09.00 Uhr	1 x im Monat Spielenacht (s. Aushang)
	22.30 Uhr – 01.00 Uhr	1 x im Monat Sportnacht (s. Aushang)
Sonntag	10.00 Uhr – 11.00 Uhr	Kindergottesdienst für 4 – 12 Jährige
	17.00 Uhr – 20.00 Uhr	offenes Jugendcafé ab 12 Jahren

Auskunft und Anmeldung bei Diakon Thomas Haß
Evangelisches Jugendbüro Bruckstr. 7, Alpen, Telefon: 0 28 02 / 75 01
Evangelisches Jugendheim Alpen, An der Vorburg 3, Alpen, Telefon: 0 28 02 / 15 09

Spielkreise in unserer Gemeinde

Montag	09.00 Uhr – 12.00 Uhr	Kinderspielkreis Alpen
Dienstag	09.00 Uhr – 12.00 Uhr	Kinderspielkreis Menzelen-Ost
	09.30 Uhr – 11.45 Uhr	Eltern-Kind-Spielkreis Alpen
Mittwoch	09.00 Uhr – 12.00 Uhr	Kinderspielkreis Alpen
Donnerstag	09.00 Uhr – 12.00 Uhr	Kinderspielkreis Menzelen-Ost
	09.30 Uhr – 11.45 Uhr	Eltern-Kind-Spielkreis Alpen

Auskunft und Anmeldung bei Frau Erika Haß, Telefon: 0 28 02 / 75 01

Vorgestellt

Hallo, mein Name ist Stefan Rohde,

nach der Konfirmation im Mai des letzten Jahres sprach mich Thomas Haß an, ob ich das Team rund um die Kinder- und Jugendfreizeit verstärken möchte. Seit diesem Zeitpunkt bin ich nun dabei und es macht mir viel Spaß.
Ich bin 14 Jahre alt und gehe auf das Amplonius-Gymnasium in Rheinberg.
Seit über 8 Jahren mache ich Judo, mit der gleichen Freude wie ich nun die Kindergottesdienste betreue.

Stefan Rohde

Café Gummibärchen

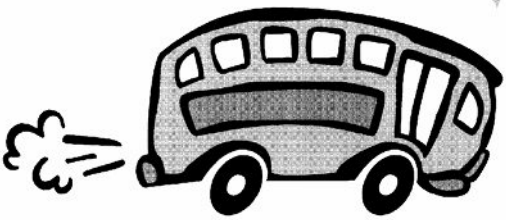
für Kinder von 6 - 10 Jahre
freitags von 14.30 – 16.30 Uhr

&

Besondere Veranstaltungen des ev. Jugendheim Alpen

Alle aktuelle Termine entnehmen Sie bitte den Schaukästen und der Presse

Spielen
mit dem Spielmobil



jeweils von 15.00 bis 17.00 Uhr
auf dem Spielplatz
„Am Marienstift" in **ALPEN**

Zur Spielaktion sind Kinder ab 6 Jahren eingeladen.

TERMINE :

jeweils freitags

25.Mai * 08.. Juni
15. Juni * 22. Juni
29.Juni * 06.Juli *

Veranstalter: Ev. Jugendheim Alpen * An der Vorburg 3
46519 Alpen * Tel.: 02802 / 1509 und 7501
Die Spielplatzaktionen werden gefördert durch den Niederrhein-Kreis Wesel

Kreis Wesel
Fachbereich Jugend

Einladung

zum Kinderbibeltag in Menzelen-Ost

Veranstalter ev. Kirchengemeinde Alpen
für Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren

„Steht auf für Gerechtigkeit“

ein Kinderbibeltag aus dem Land Malaysia

Datum:	**Samstag, den 17. März 2012**
Beginn:	**09.00 Uhr**
Ende:	**16.00 Uhr**
Kosten:	**2.- EURO / Geschwisterkind 1.- EURO**
Ort:	**ev. Gemeindehaus Menzelen-Ost** **Birtener Str. 2a in 46519 Alpen**

Wir bitten um schriftliche Anmeldung und Bezahlung im ev. Gemeindebüro, An der Vorburg 2a, Tel. **02802/4140,** im ev. Jugendheim Menzelen-Ost, Tel. **02802/809441** oder im ev. Jugendbüro Alpen, Tel. **02802/7501**

Öffnungszeiten im ev. Jugendheim

Menzelen -Ost

Montag:	**15.00 – 16.30 Uhr**	Kindergruppe für 5 – 8 Jährige
	17.00 – 19.00 Uhr	Jugendtreff ab 13 Jahren
Dienstag:	**15.00 – 17.00 Uhr**	Kindercafé für 6 – 12 Jährige
	15.30 - 16.30 Uhr	Fotostory – Gruppe ab 6 Jahren
	17.00 – 20.00 Uhr	Jugendtreff ab 13 Jahren
Freitag:	**15.00 – 17.00 Uhr**	Teenietreff für 6 – 12 Jährige
	17.00 – 19.00 Uhr	Jugendtreff ab 13 Jahren

Auskunft und Anmeldung bei Jugendleiter A. Friedrich
Ev. Jugendheim Menzelen-Ost, Birtener Straße 2 a, Telefon 0 28 02 - 809 441

Programm für das Kindercafé

Jeden Dienstag von 15.00 – 17.30 Uhr für Kinder von 6 – 12 Jahren
Im ev. Jugendheim Menzelen-Ost, Birtener Straße 2a

06.03.12: Pizza backen
13.03.12: Schnitzeljagd
20.03.12: Basteln zum Frühlinganfang
27.03.12: Spiele-Turnier

03.04.12: siehe Ferienangebot zu Ostern
10.04.12: Jugendheim geschlossen
17.04.12: Volleyball- Turnier
24.04.12: keativ-Werkstatt

01.05.12: Geschlossen (Maifeiertag)
08.05.12: Fensterbilder malen
15.05.12: Geschicklichkeitsspiele
22.05.12: Frische Milchshakes
29.05.12: Geschlossen (Pfingstferien)

Osterferien – Programm

Im ev. Jugendheim Menzelen-Ost (Birtener Straße 2a)

Für alle Kinder von 6 bis 12 Jahren. Je Kind eine Teilnahme beim Backen und der Schatzsuche möglich. Jeden Tag von 14:00 bis 17:00 Uhr,
Teilnehmerbeitrag pro Tag: 2,00 €

Montag, den 02.04.2012: “Backen und Basteln“
Dienstag, den 03.04.2012 : „ Schatzsuche “
Mittwoch, den 04.04.12: “Backen und Basteln 2“
Donnerstag, den 05.04.12: “Schatzsuche 2“
Anmeldung erforderlich unter 02802/809440
ab dem 19.03.2012 , Mo. , Di. und Fr. von 15:00 – 18:00 Uhr
Anmeldeschluss : 30.03.2012

Was ist los in der KiTa

Das Licht einer Kerze ist im Advent erwacht....
Oh Tannenbaum...
Das Schmücken des Weihnachtsbaumes an der evangelischen Kirche begann mit einem Familiengottesdienst, der gemeinsam von der Kita und der Frauenhilfe mitgestaltet wurde.
Musikalisch wurde der Gottesdienst von der Kirchenband begleitet, herzlichen Dank!
Tatkräftig packte auch der Förderverein und der Elternrat der Kita mit an, als nach dem Gottesdienst der Tannenbaum an der Kirche geschmückt wurde. Sie sorgten für das leibliche Wohl und verkauften selbstgebackene Plätzchen und gebastelte Tischlaternen (allen fleißigen Eltern auch hierfür herzlichen Dank).
Jedes Jahr findet diese schöne Aktion statt und voller Freude strahlen Kinderaugen, wenn der große Baum geschmückt wird und Lieder durch die Adventszeit hallen.

„Alt und Jung“ – Begleitung der Seniorenfeier

Am Samstag, den 03.12.2011 erfreuten die Kitakinder unsere Senioren der Gemeinde. Sie trugen mit einem Schneeflockentanz, alten und neuen Weihnachtsliedern zu einer schönen Weihnachtsfeier bei.

Der Nikolaus ist hier...

Am 6. Dezember ist Nikolaustag, natürlich bekamen auch die Kinder Besuch vom Nikolaus. Alle warteten voll freudiger Spannung darauf. Das goldene Buch hatte der Nikolaus

natürlich auch dabei und jedes Kind lauschte gespannt seinen Worten. Alle Kinder versprachen auch weiterhin „lieb“ zu sein. Nachdem die Kinder dem Nikolaus noch ein Nikolauslied gesungen hatten, verabschiedete er sich und ließ jedem Kind einen kleinen Nikolausgruß da.

Der allerkleinste Tannenbaum – Weihnachtsgottesdienst

So hieß unser diesjähriges Theaterstück, das unsere Maxikinder in unserem Weihnachtsgottesdienst aufführten. Unsere Kinder haben im Vorfeld viel geübt, gesungen und gespielt, Kostüme wurden gebastelt und mit den Instrumenten experimentiert.

Aufgeregt trafen sich die Kinder in der Kirche, um den Kindern und den Eltern das Stück vorzuspielen. Die Maxikinder möchten wir an dieser Stelle noch mal besonders hervorheben. Da wir durch viele Krankheitsfälle nie mit allen Kindern proben konnten und sogar am letzten Tag noch Rollen teilweise neu verteilen mussten, haben die Kinder ohne viel Hilfe das Theaterstück selbständig gespielt. Vielen Dank für euren tollen Einsatz!
In stimmungsvoller Atmosphäre und mit vielen Grußworten und guten Wünschen durch Frau Becks, Frau Killet - Kretschmann und dem Elternrat endete der schöne Gottesdienst und wir läuteten entspannt die Weihnachtszeit ein.

Herzliche Einladung

zu unserem nächsten

Krabbelgottesdienst mit Taufe

24. März 2012 • 16.00 Uhr
Thema: Ehe der Hahn kräht

Nächster Termin: 23. Juni 2012

Bücher zum selber lesen und verschenken

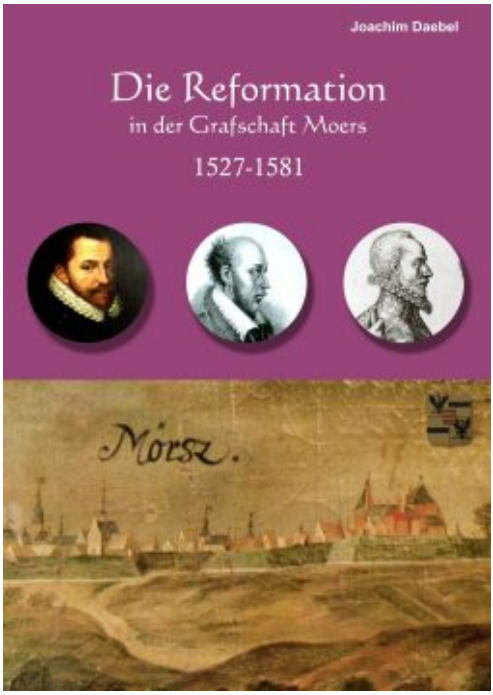
Agatha van der Eijk empfiehlt:

Margot Käßmann macht Mut zum Leben
Die bekannte evangelische Theologin Margot Käßmann widmet sich den Lebensthemen junger Menschen und bietet Antworten aus ihrer Lebenserfahrung und ihrem Glauben. Interessante Fakten, Texte zum Nachdenken und Beiträge von Prominenten runden dieses bemerkenswerte Buch ab.

Taschenbuch: 128 Seiten
Verlag: Goldmann Verlag
ISBN-10: 3442172640
ISBN-13: 978-3442172641

Neuerscheinung

Die Reformation ist ein Ereignis, das die Welt verändert und die Weltgeschichte für Jahrhunderte bestimmt hat. Während der Lutherdekade kehren wir zurück zu unseren Wurzeln und fragen speziell: Wie war das damals hier am Niederrhein? Unser Gemeindeglied Dr. Joachim Daebel hat zu diesem Thema ein Buch geschrieben. Darin schildert er in anschaulicher Weise 50 Jahre Reformationsgeschichte der Niederrheinregion. Für Alpen musste auf Grund neuer Quellen die Geschichte neu geschrieben werden. Der 270 Seiten umfassende mehrfarbige, reich bebilderte Band wartet noch immer auf seinen Druck.
Das Presbyterium bittet daher um Ihre Spende für die Druckkosten auf das Konto der Evangelischen Kirchengemeinde Alpen:
Sparkasse am Niederrhein,
Konto: 1 102 000 120
BLZ: 354 500 00
Stichwort: Reformation



Konzert
des Niederrheinischen Kammerchores Wesel

Der Niederrheinische Kammerchor Wesel unter der Leitung von Prof. Stephan Görg führt Rutters „Requiem“ zusammen mit hochkarätigen Solisten und Instrumentalisten auf. John Rutter, geb. 1945, gilt als einer der populärsten Komponisten aktueller Chor- und Kirchenmusik. Das „Requiem“, ein siebensätziges Chorwerk, ist ein Stück voller Wärme und Hoffnung mit dichten motivischen Verflechtungen, einer interessanten harmonischen Anlage und einer farbigen Instrumentierung, u.A. auch durch den Einsatz einer Harfe.

Prof. Stephan Görg, seit 2004 Professor für Schulpraktisches Klavierspiel / Improvisation an der Hochschule für Musik in Köln ist Pianist, Arrangeur, Komponist, Improvisator, Chorleiter und - in Zusammenarbeit mit dem WDR, Köln - Organisator des Festivals für populäre Vokalmusik, der voccologne. Neben dem klassischen Repertoire und der Liedbegleitung ist die Beschäftigung mit Stilrichtungen wie Rock, Pop, Jazz und Gospel Ausdruck seiner musikalischen Interessen sowohl im regionalen Umkreis als auch auf internationalen Konzertreisen.

Der in 2000 von ihm gegründete Niederrheinische Kammerchor besteht zurzeit aus rund 30 Sänger/innen. Ein Schwerpunkt im Repertoire des Chores liegt auf der Erarbeitung traditioneller geistlicher Musik. Konzertreisen führten den Chor, der sich seit 2006 „Meisterchor des Landes NRW“ bezeichnen darf, u.a. nach Breslau (2003), Rom (2005) und Prag (2007). In Rom erhielt der Chor die besondere Gelegenheit, den Festgottesdienst zur Eröffnung der Bischofssynode mit Papst Benedikt dem XVI im Petersdom mitzugestalten. Weitere musikalische Höhepunkte waren die vielbeachteten Aufführungen des deutschen Requiems von Johannes Brahms (2009) und die der Johannespassion von J.S. Bach mit dem Coelner Barockorchester (2011).

Kartenvorverkauf: Lindenbuchhandlung
Reservierungen: stephangoerg@gmx.de.
Eintritt: 12 €, ermäßigt 8 €;
für Kinder bis 14 Jahre freier Eintritt.

Tempora – Andachten

finden weiter wie gewohnt bis Karsamstag statt. Mit viel Erfolg werden die Andachten sehr abwechslungsreich von vielen Gruppen und Kreisen der Gemeinde vorbereitet und gestaltet. Das erinnert uns wieder daran, dass die Gemeinde von unten kommt. Jeder kann sich einbringen mit seinen Vorstellungen und Gedanken, das ist wieder ein Beispiel für gelebte Gemeinde.

Evangelische Kirche
samstags 18.15 Uhr

Letzte Tempora vor der Sommerpause
Karsamstag 21.00 Uhr

Flyer Amalienstift

Die Flyer des Fördervereins der Evangelischen Kirchengemeinde Alpen "Amalienstift e.V." sind gerade fertiggestellt.
Zu Ihrer weiteren Information legen wir einem Teil dieser Ausgabe einen Flyer bei.
Weitere Flyer sind auch im Gemeindebüro,im Amaliencafé, im Famlienzentrum ,im Gemeindehaus sowie am Ausgang der Kirche erhältlich.

WESELER DOMKONZERT

Sonntag, 25.03.2012 18:00 Uhr
WESELER DOMKONZERT
Drei Posaunen & Orgel
percussion+posaune leipzig
Ansgar Schlei | Orgel

Drei Posaunen, Percussion und Orgel

Sonntag, 25. März 2012
Uhrzeit: **18.00** Uhr
Willibrordi-Dom Wesel

Eintritt: EUR 8,- / erm. EUR 5,-
„Musik unser Leben“
Jubiläumstournee 2012
percussion + posaune leipzig
Ansgar Schlei, Orgel

Musik und Literaturkreis Alpen

11. März 2012 17.00 Uhr
ev. Kirche
Das Duo Ahlert & Schwab
moderne und historische Zupfinstrumente

TEMPORA-Andacht	18.15 Uhr Evangelische Kirche, bis Karsamstag
Gottesdienst Alpen	sonntags 10.00 Uhr Abendmahl am ersten Sonntag im Monat
Gottesdienst Menzelen-Ost	25.03., 29.04., 28.05.
Gottesdienst Alpsray	11.03., 15.04., 13.05.
Kindergottesdienst	sonntags 10.00 Uhr im Gemeindehaus (außer in den Ferien)
Sonntagscafé	sonntags 11.00 Uhr nach dem Gottesdienst
Kleiderstube	montags 15.00 Uhr – 17.00 Uhr im Gemeindehaus 12.03., 26.03., 23.04., 14.05., 11.06.
Posaunenchor	montags 19.30 Uhr in der Kirche
Pflege- und Adoptivelterntreff	montags 20.00 Uhr im Gemeindehaus (letzter Montag im Monat)
Bibelgespräch	montags 20.00 Uhr im Amalienzimmer (Termine siehe Schaukasten)
Frauenfrühstück	dienstags 9.30 Uhr – 11.45 Uhr im Jugend-Café (letzter Dienstag im Monat)
Seniorencafé Alpsray	dienstags (2. Dienstag im Monat)
Kindergottesdienst-Helferkreis	dienstags 18.30 - 19.30 Uhr im Gemeindehaus
Ökumenisches Bibelgespräch	dienstags 20.00 Uhr (einmal im Monat)
Kirchenchor	dienstags 20.00 Uhr im Gemeindehaus
Seniorenfrühstück	3. Mittwoch im Monat 9.00 Uhr im Gemeindehaus Menzelen-Ost
Handarbeitskreis	mittwochs 14.30 Uhr (14-tägig, jede ungerade KW)
Männertreff	mittwochs 20.00 Uhr im Gemeindehaus (jeden 1. Mittwoch im Monat)
Frauenhilfe	donnerstags 15.00 Uhr (14-tägig, jede gerade KW)
Seniorenkreis	donnerstags 15.00 Uhr (14-tägig, jede ungerade KW)
Tafel in Alpen	freitags 14.30 Uhr – 16.30 Uhr

Anschriften

Pfarrer Dr. Hartmut Becks + Pfarrerin Heike Becks An der Vorburg 2, 46519 Alpen	Tel.	0 28 02 / 41 40
Gemeindebüro: Stefanie Paul u. Dagmar Krause An der Vorburg 2a, 46519 Alpen	Tel. Fax alpen@ekir.de	0 28 02 / 41 40 0 28 02 / 77 39
Küster Manfred Küppers An der Vorburg l, 46519 Alpen	Tel.	0 162 / 857 950 4
Diakon Thomas Haß Bruckstraße 7, 46519 Alpen	Tel.	0 28 02 / 75 01
Angus Friedrich, Jugendleiter Menzelen-Ost	Tel.	0 174 / 609 289 4
Chorleiter Michael Wulf-Schnieders Innenwall 75, 47495 Rheinberg	Tel.	0 28 43 / 860 994
Leiter Posaunenchor Uwe Damrau Heidestraße 10, 46519 Alpen	Tel.	0 28 02 / 809 780
Frauenhilfe Leitung: Christel Drüen	Tel.	0 28 02 / 40 85
Amalien-Café	Tel.	0 28 02 / 80 84 730
Gemeindehaus An der Vorburg 3, 46519 Alpen	Tel.	0 28 02 / 57 00
Ev. Jugendheim Alpen An der Vorburg 3, 46519 Alpen	Tel.	0 28 02 / 15 09
Ev. Gemeindehaus Menzelen-Ost, Birtener Straße 2a Jugendheim Menzelen-Ost, Birtener Straße 2a	Tel. Tel.	0 28 02 / 809 442 0 28 02 / 809 441
Kindertagesstätte Leitung: Eva Killet-Kretschmann Familienzentrum, Leitung: Eva Killet-Kretschmann Im Dahlacker 9, 46519 Alpen	Tel. Fax ev-kita-alpen@t-online.de	0 28 02 / 71 09 0 28 02 / 809 637
Gemeindeamt Moers, Frau Vach Haagstraße 11, 47441 Moers	Tel.	0 28 41 / 889 98-19
Diakoniestation Rheinberg Kranken- und Familienpflege Innenwall 89, 47495 Rheinberg	Tel.	0 28 43 / 46 40
Diakonisches Werk des Kirchenkreises Moers Dienststelle Rheinberg Rheinstraße 44, 47495 Rheinberg	Tel.	0 28 43 / 903 630
Ev. Beratungsstelle Duisburg/Moers Humboldstraße 64, 47441 Moers (Vinn)	Tel.	0 28 41 / 998 260 0
Drogenhilfe: Uerdinger Straße 103, 47441 Moers	Tel.	0 28 41 / 93 8 20
Frauenhaus Duisburg	Tel.	02 03 / 370 073
Telefonseelsorge	Tel.	0 800 / 111 011 1
Kinder- und Jugendtelefon montags bis freitags 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr	Tel.	0 800 / 111 033 3